

Erfolgreicher „Tag der Maschinenringe 2010“

Ringe werden immer professioneller.
Rund 1 Mrd. Euro Umsatz im Jahr 2009

Gute Nachrichten konnte BMR-Präsident Leonhard Ost beim diesjährigen „Tag der Maschinenringe“ überbringen: Die Maschinenring-Landwirte haben ihre Organisation im vergangenen Jahr so umfangreich genutzt wie nie zuvor, der Umsatz ist dadurch auf einen Rekordwert von über 990 Millionen Euro gestiegen.

Alle Beiträge von Katharina Geiger,
 KBM e.V., Neuburg/Donau

Die Ringe werden immer professioneller, und diese Entwicklung muss vom Bundesverband weiter mit voller Kraft unterstützt werden – das ist für BMR-Geschäftsführer Gerhard Röhl eines der wichtigsten Ergebnisse der Jahrestagung. „Unsere Landwirte fordern immer häufiger Komplett-Dienstleistungen ab, sehr stark im Bereich Biogas, aber auch in den klassischen Arbeitsbereichen. Der Maschinenring ist als Partner so gefragt wie nie zuvor – das bietet tolle Chancen für die Weiterentwicklung der Ringgemeinschaften“, so Gerhard Röhl.

Als wichtige Zukunftsaufgabe sieht der Geschäftsführer deshalb auch den Ausbau des Qualifizierungsangebotes für die fest angestellten Mitarbeiter ebenso wie für alle Vorstände, Vorsitzenden und Auftragnehmer. Für die nächste Fortbildungssaison kündigte Röhl eine „Qualifizierungsoffensive“ speziell für die Landwirte an, die im Auftrag ihres Maschinenringes Aufgaben wie zum Beispiel Betriebshilfe, Grünflächenpflege oder auch Fahrertätigkeiten ausführen.



Gerade Dienstleistungen wie die Maissilage für Biogasanlagen werden bei den Maschinenringen immer stärker nachgefragt, aber auch Bereiche wie die Zuerwerbsvermittlung tragen zu dem Umsatzwachstum bei. Foto: MR Schwarzwald-Baar

Spontanes Treffen mit Kurt Beck

Kurt Beck ist ein großer Fan der Maschinenringe. Das stellte sich heraus, als es im Rahmen der Maschinenring-Jahrestagung in Rheinland-Pfalz zu einem spontanen Treffen mit dem dortigen Ministerpräsidenten und SPD-Vorsitzenden kam.

Traditionell gehört zum „Tag der Maschinenringe“ eine Exkursion, in diesem Jahr unter anderem zum Hambacher Schloss. Die MR-Vertreter liefen gerade zu Fuß zum Eingang des Schlosses, als mit Polizeiaufgebot und in großen Limousinen die Vertreter des Landtages zu einer Sitzung im Schloss eintrafen. Aus einem dieser Wagen stieg dann Kurt

Beck – praktisch direkt in die Arme des am Straßenrand stehenden BMR-Präsidenten Leonhard Ost und des Landesvorsitzenden in Baden-Württemberg, Rolf Zobel. „Es ging alles sehr schnell, aber die Stimmung war entspannt. Also haben wir ihn einfach angesprochen.“ erzählt Rolf Zobel. „Seine Reaktion hat uns dann ziemlich überrascht und auch gefreut: Er wusste genau über die Maschinenringe Bescheid und hat in einer spontanen kleinen Ansprache gut begründet, warum er die Bedeutung der überbetrieblichen Arbeit so hoch einschätzt“.

Als der Politiker dann zu seinem Termin weiterreisen musste, hinterließ er eine gut gelaunte MR-Gruppe - und der Schlossbesuch hat dann auch noch stattgefunden.



Leonhard Ost (links) und Rolf Zobel (rechts) im Gespräch mit Kurt Beck.

IMPRESSUM

Herausgeber
 Bundesverband der
 Maschinenringe (BMR) e.V.
 Ottheinrichplatz A 117
 86633 Neuburg/Do
www.maschinenringe.de
 Fax: 0 84 31/6 49 94 50

MR aktuell ist Mitglied
 der Informationsgemeinschaft
 zur Feststellung der
 Verbreitung von Werbeträgern



Verlag
 DLG-Verlags-GmbH
 Eschborner Landstraße 122
 60489 Frankfurt am Main
www.dlg-verlag.de



Chefredaktion
 Gerhard Röhl, BMR
 Rainer Rupalla, DLG-Verlag

Gesamtanzeigenleitung
 Dr. Michaela Kießling, DLG-Verlag

Redaktioneller Beirat
 Landesverbände der Betriebshilfsdienste
 und Maschinenringe in Deutschland

Layout
 Ralph Stegmaier, Frankfurt am Main

Druck
 Echo Druck und Service GmbH, 64295 Darmstadt

Die Lieferung der Zeitschrift an die Mitglieder der Maschinenringe erfolgt im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne gesonderte Berechnung.

Kooperation mit Südzucker: MR-Logistikprogramm für Rübenabfuhr

Damit die Zuckerrübenerte in Zukunft noch effektiver als bisher in die Fabriken geliefert werden kann, haben der Bundesverband der Maschinenringe (BMR), die Südzucker AG und der Verband Süddeutscher Zuckerrübenanbauer e. V. vereinbart, die Abfuhrgruppen einheitlich mit einem maßgeschneiderten Logistikprogramm der Maschinenringe auszustatten.

In Speyer unterzeichneten die Partner am 12. Juni einen Vertrag, der eine langfristige Kooperation bei der Ernte- und Transportlogistik beinhaltet. In Baden-Württemberg geht es mit der technischen Ausstattung von 60 Transportfahrzeugen, elf Rodern und sechs Lademäusen schon in der kommenden Kampagne los, im restlichen Südzucker-Gebiet soll dann 2011 nachgezogen werden.

Durch das neue System wird der Verkauf der Kampagne für alle Beteiligten am PC-Bildschirm einsehbar – 24 Stun-



Leonhard Ost (BMR e.V.), Reinhold Köhler (Südzucker AG) und Henning Wiedenroth (Verband der Süddeutschen Rübenanbauer) bei der Vertragsunterzeichnung.

den am Tag, sechs Tage pro Woche. Alle Fahrzeuge werden automatisch navigiert, zudem werden bei der Rodung sowie beim Abtransport der Zuckerrüben alle relevanten Daten wie gerodete Flächen, Mietenposition, Betriebshelferstunden erfasst und dokumentiert.

Wartezeiten auf den Feldern und an

den Zuckerfabriken werden weiter reduziert, Dokumentation und Abrechnung stark vereinfacht. „Wir wollen den Rübenstandort Deutschland erhalten“ betont Leonhard Ost, der Präsident im BMR e.V., „die neue Logistikköpfung hilft uns dabei, wettbewerbsfähig zu bleiben.“ ■

PotatoEurope 2010

Die Europäische Kartoffelbranche präsentiert sich am 8./9. September 2010.

Die PotatoEurope 2010 wird die internationale Informationsplattform für die Wertschöpfungskette „Kartoffel“, wie Kartoffelzüchter, Betriebsmittelhersteller, Landwirte, Berater und Händler, sein. Wie Dr. Jochen Köckler



von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) berichtet, werden die Kartoffelanbauer unter dem Leitmotiv „Ideen, Impulse und Innovationen“ aktuelle und neue Informationen für die Erzeugung aus erster Hand finden.

Zudem würden sie wichtige Impulse erhalten, die Position der Kartoffel beim Verbraucher zu fördern und neue Absatzpotenziale zu erschließen.

Die DLG erwartet über 150 Aussteller aus zwölf Ländern und 10.000 Besucher auf dem Rittergut Bockerode in Springe-Mittelrode bei Hannover. ■

Maschinenringe auf der EuroTier: Ein Schwerpunkt ist wieder Bioenergie

Die neuesten Trends in der Landwirtschaft stehen wieder auf dem Programm der EuroTier, die vom 16. bis 19. November in Hannover stattfinden wird.

Die Maschinenringe sind mit einem fast 600 m² großen, offen gestalteten Stand in Halle 26 mit dabei – wer sich über die neuesten Dienstleistungen und Produkte der Ringgemeinschaften interes-



siert, kann sich dort umfassend beraten lassen. Fachkundige Mitarbeiter aus der Organisation stehen ebenso für Gespräche zur Verfügung wie zahlreiche Kooperationspartner.

Ein Besuch lohnt sich auch ohne konkreten Beratungsbedarf: Praktische Anschauungsobjekte wie ein Holmer-Güllegespann laden zum Schauen und zum Meinungsaustausch mit den Kollegen ein.

Ein Schwerpunkt der EuroTier ist auch in diesem Jahr wieder die Bioenergie. Der Landesverband Schleswig-Holstein der Maschinenringe stellt beim „DLG-Forum Marktplatz“ in Halle 25/26 am

17. November 2010 von 11:00 bis 12:00 Uhr ein neues landwirtschaftliches Kooperationsmodell vor. Ein Betrieb liefert in diesem Projekt selbst produziertes Biomethan, ein zweiter Betrieb veredelt dieses Biomethan in einem Blockheizkraftwerk zu Strom und Wärme für die Gemüseverarbeitung. Die Strecke von 200 km zwischen Erzeugung und Verbrauch überwindet die Bioenergie im öffentlichen Erdgasnetz.

Damit nicht genug: Der Öko-Gemüsebauer steigt außerdem selbst in die Biogaserzeugung aus Kleegrass ein, mit dem Ziel des klimaneutralen Betriebs. ■



Der MR-Stand auf der EuroTier 2008.

Gruppenreise nach Südafrika



Die Maschinenringe bieten im Winter eine Reise nach Südafrika an.

Im Verlauf einer organisierten Gruppenreise der Maschinenringe Deutschland GmbH kommen die Teilnehmer der facettenreichen Flora & Fauna Südafrikas nahe.

Die Prachtstrände des Indischen Ozeans, ein mystischer Goldgräberort und gewaltige Canyons... Die Teilnehmer tauchen ein in eine andere Welt, geprägt von artenreichen Nationalparks und Wildreservaten, Safaris, eine Lagunenbootsfahrt und Tropfsteinhöhlen.

Neben historischen Städten steht der Besuch Kapstadts auf dem Programm. Das Finale: Auffahrt auf den Tafelberg und die Klippen am Kap der guten Hoffnung.

INFO

Reisezeit:

25. November bis 10. Dezember 2010

Preis:

3.189 Euro pro Person im Doppelzimmer

Kontakt E-Mail:

reisen@maschinenringe.com

Details unter:

www.maschinenringe-reisen.de ■



Die Düngegemeinschaft Mindeltal GbR: Ein erfolgreiches Netzwerk aus Landwirten, Lohnunternehmer und Maschinenring. Fotos: Rupalla

Die Mitglieder der Düngegemeinschaft Mindeltal GbR

1. **Hermann und Martin Fischer**, Kirchheim (250 ha LF, 750 kWel. Biogasanlage)
2. **Günter Ganz**, Mindelheim (160 ha LF, 60 Mastbullen, 350 kWel. Biogasanlage)
3. **Hubert Gollmitzer**, Loppenhausen (50 ha LF, 100 kWel. Biogasanlage)
4. **Sonja Schüller** mit **Florian und Stefan Götzfried**, Bronnen (200 ha LF, Ferkelerzeugung in geschlossenem System)
5. **Luitpold und Andreas Mayer**, Kirchheim (95 ha LF, 60 Milchkühe, 350 kWel. Biogasanlage)

Schlagkräftige Großtechnik im Unterallgäu

33.000 m³ Gülle und Gärreste bringt die Gemeinschaft mit einem Terra Gator aus. Es könnten mehr sein, aber alle sind zufrieden

Das Erfolgsmodell der Gemeinschaft lautet: Der Lohnunternehmer organisiert die Einsätze, stellt die Fahrer und betreut den Terra Gator. Der Maschinenring betreut alle finanziellen Angelegenheiten. Die Landwirte sind Eigentümer und Nutznießer der schlagkräftigen Technik.

Von Rainer Rupalla,
DLG-Verlag, Frankfurt/Main

Rund 500.000 Euro haben die Mitglieder der Düngegemeinschaft investiert, um sich eine völlig überdimensionierte Technik anzuschaffen – könnte man als



Aktueller Terra Gator der Düngegemeinschaft ist diese 3-Rad-Ausführung. Kaufargument gegenüber dem 4-rädrigen Vorgängermodell war die enorme Wendigkeit.

Außenstehender meinen. Schließlich bringt der Terra Gator „nur“ 33.000 m³ Gülle und Gärreste im Jahr aus. Doppelt so viel wäre theoretisch möglich.

Doch die Landwirte sind zufrieden, denn sie schätzen neben der Schlagkraft insbesondere die zeitnahe Bedienung durch die Technik. Und sie brauchen die „Luft nach oben“, weil ihre Güllemengen wegen des betrieblichen Wachstums weiter steigen werden.

„Wir erreichen mit dieser Technik eine enorme Schlagkraft mit für diese Schlagkraft günstigen Kosten“, berichtet MR-Geschäftsführer Dr. Reinhold Bäßler (siehe Übersicht).

Was die Mitglieder der von ihm betreuten Gemeinschaft auch „ganz toll fanden“: Sie können die Zubringung der Gülle von der Ausbringung technisch trennen. Das bedeutet, sie haben eine geringere Straßenverschmutzung, weil

der Terra Gator nicht auf den Feldwegen und den Hauptverkehrsstraßen Gülle holt. Daneben haben die Zugmaschinen der Zubringer-Anhängfahrzeuge einen geringeren PS- und Kraftstoffbedarf. Beim Terra Gator selbst haben sich die Landwirte für die maximale Bereifung entschieden und können so mit niedrigem Reifen- und Kontaktflächendruck arbeiten. Die Kapazität des Terra Gator-Fasses beträgt 15 m³. Die drei Zubringfässer (siehe Übersicht) sind darauf abgestimmt.

Lohnunternehmer Fischer berichtet: „Wir können die Gülle ausbringen, wenn es wirklich ideal ist (Regen oder abends) und durch die große Bereifung üben wir wenig Bodendruck aus. Wir fahren durch die Wiesen wie auf Samtpfoten.“

Weiterer Beweggrund für die Anschaffung des Terra Gators und dessen Ausstattung mit einem Grubber zur direkten Einarbeitung war die Reduzierung der Ammoniakausgasung insbesondere bei

Das Gülleaufkommen der GbR-Mitglieder

1. Hermann und Martin Fischer, Kirchheim: 10.000m³/Jahr
2. Günter Ganz, Mindelheim: 6.000m³/Jahr
3. Hubert Gollmitzer, Loppenhausen: 5.000m³/Jahr
4. Sonja Schüller mit Florian und Stefan Götzfried, Bronnen: 6.000m³/Jahr
5. Luitpold und Andreas Mayer, Kirchheim: 6.000m³/Jahr

■ **33.000 Kubikmeter pro Jahr (Tendenz steigend)**



wenn wir Ganzpflanzensilage, Weidelgras oder Grünroggen und Maisfruchtfolgen fahren. Es ist bei den Biogasanlagen über einige Strecken schon noch der Fall, dass man doppelte Fruchtfolgen fährt“, so der MR-Geschäftsführer Dr. Bäßler.

Abrechnung

Zur Dokumentation und Abrechnung der Leistungen hat die Gemeinschaft ein Formular entwickelt, in welchem folgende Daten festgehalten werden: Datum, Betrieb des Auftraggebers,

Fahrer des Terra Gator, die Betriebsstunden des Tracs (Betriebsstundenzähler mit Anfang/Ende/Differenz), Diesel (Dieselverbrauchsanzeige mit Anfang/Ende/Differenz) und Kubikmeter Gärrest oder Gülle, die ausgebracht wurden (wieder mit Anfang/Ende/Differenz).

Ist der Grubber angebaut, werden die Hektar notiert, und bei dem Möscha-

der Biogas-Gülle, wo der Ammoniakanteil am Gesamt-N höher ist als zum Beispiel bei der Rindergülle. Außerdem die Einsparung eines Arbeitsganges.

„Mit dem Einsatz des Grubbers am Terra Gator erreichen wir für die Zwischenfruchtbestellung ein saatbettfertiges Feld. Und wir verkleinern die nötigen Zeitfenster für die Ackerarbeiten, insbesondere



Die Fahrer des Terra Gator (von links): Winfried Zech, Stefan Brecheisen und Michael Lutzenberger.

Schwingverteiler wird ein Kreuz eingetragen. Eingetragen werden auch die weiteren im Einsatz befindlichen Maschinen. So die Zubringerfässer und deren Zugmaschinen, wieviel PS, wieviel Betriebsstunden, wer die Maschine gefahren ist. War die Hofpumpe im Einsatz ja oder nein?

Unter „Sonstiges“ wird Kundendienst oder Waschen des Terra Gator separat erfasst. Es werden alle Stunden (z.B. beim Lohnunternehmer Fischer) abgerechnet. „Das ist ganz wichtig, weil dies wahnsinnig Sprengstoff aus einer GbR herausnimmt. Weil es sonst heißt,

dass der Landwirt, bei dem die Maschine steht, immer waschen muss. Irgendwann werden dessen Angehörige nervös und sagen, es könnte auch mal ein anderer waschen. Bei uns ist das klar geregelt, wird vergütet und Punkt aus“, so Dr. Bäßler.

Finanzierung

Mit der Gründung der Gemeinschaft als GbR wurde das Risiko auf mehrere Betriebe verteilt. Die insgesamt 500.000 investierten Euro (netto) wurden komplett auf Fremdkapitalbasis finanziert, abgesichert beim ersten Terra Gator mit

Anzeige

Sie finden uns
auf der MeLa
Stand 282
in Halle
2/3

Korn-Kali®

Mit Kali kauft man Sicherheit und Qualität.

Korn-Kali®

- die ideale Stoppel- und Herbstdüngung
- die Bodenfruchtbarkeit stärken
- die N-Effizienz verbessern
- den Wasserhaushalt der Pflanzen sichern

- den Ölgehalt steigern bei Raps
- die Backqualität verbessern bei Getreide
- den Zuckergehalt maximieren bei Rüben

Korn-Kali® 40% K₂O · 6% MgO · 3% Na · 4% S

EG-DÜNGEMITTEL Kaliumchlorid mit Magnesium 40 (+6+3+4)

K+S KALI GmbH
Mehr Information unter Telefon 0561 9301-2316 · duengemittel@kali-gmbh.com oder www.kali-gmbh.com
Ein Unternehmen der K+S Gruppe

Technik rund um den Terra Gator

■ **Hofpumpe** MPS260C mit Bordhydraulik auf Fahrgestell mit Rotacut-Zyclon

■ **Zubringerfässer:**
Zwei Zweiachs-Zubringer ZAZ (15m³, verzinkt)
Ein Polyester Tandemfass (15 m³)

■ **Anbaugeräte** für den Terra Gator:
Möscha-Duo-Schwenkverteiler S 62W, für 21m Arbeitsbreite

■ **Horsch Terrano FX** mit 5 m Arbeitsbreite

■ **Rückfahrkamera**



Landwirt **Hubert Gollmitzer**: „Weil ich allein bin, zählt für mich vor allem die wahnsinnige Schlagkraft des Terra Gator. Bei einer Eigenmechanisierung würden mich außerdem die Kosten drücken.“



Landwirtin **Sonja Schüller**: „Wir haben einen Ferkelaufzuchtbetrieb und da ist es für mich besonders wichtig, dass die Gülle beim Ausbringen nicht mehr stinkt. Die Geruchsbelastung ist Null und die unmittelbare Einarbeitung ist mir auch sehr wichtig.“



Martin Fischer, Juniorchef des Lohnunternehmens und Landwirt organisiert den Einsatz des Terra Gator und stellt die Fahrer. Außerdem übernimmt er für einen festgelegten Stundensatz Pflege, Wartung und „machbare Reparaturen“ der Maschine.

Kostenübersicht

2,15 Euro/m³ Terra-Gator, 3 Zubringerfässer

15,- Euro/h Fahrer Terra-Gator

50,- Euro/h Zugmaschine mit Fahrer vor Zubringerfass

10,- Euro/ha Grubber

0,20 Euro/m³ Hofpumpe

?? Euro/ltr. Diesel (geeichter Zähler; zum Einkaufspreis)

(Nettopreise zzgl. 19% MwSt.)



Landwirt **Andreas Mayer**: „Bei dem Bau der Biogasanlage stellte sich die Frage nach der Ausbringung der Gärreste. Über eine Eigenmechanisierung verfügten wir nicht. Vorteile sehe ich außerdem in der Einschränkung der Stickstoffemissionen. Und die Bodenverdichtungen sind wesentlich geringer.“



Mathias Fischer, Sohn von Hermann Fischer, lernt Landmaschinenmechaniker im Lohnunternehmen.



BayWa-Mitarbeiter **Reinhard Ammann** ist zuständig für den Verkauf der Terra Gator. Er ist für die Güllegemeinschaft der Ansprechpartner auch bei technischen Fragen.

Grundsulden. Der aktuelle Terra Gator ist nämlich bereits der Zweite dieser Düngegemeinschaft.

Diese Ersatz-Investition wurde mit einer Sicherungsübereignung gegenfinanziert. Der Maschinenring betreut die Konten. Die Abrechnungen des Maschinenringes erfolgen immer vor den Tilgungsterminen. Wurden Gelder je nach Dienstleistung bei den Nutzern geholt, wird es auf das Gemeinschaftskonto gelegt und von dort Zins und Tilgung bedient. Die Dauer des Kredites hat die Gemeinschaft so gewählt, dass sie mit zehn Jahren die Nutzungsdauer des Fahrzeugs nicht übersteigt.

„Beim Verkauf des Vorgängers haben wir gesehen, dass wir mit der Abschreibung deutlich höher liegen und auch mit dem Zins- und Tilgungsplan, so dass wir mit dem Verkauf stille Reserven aktivierten, die wir durch die Investition wieder geglättet haben“, berichtet Bäßler.

... weiter auf Seite 9



Landwirt **Luipold Mayer**: „Wir haben ebenfalls eine Biogasanlage gebaut. Die Schlagkraft des Terra Gator ist mir sehr wichtig. Außerdem haben wir Moorboden und da ist es wesentlich besser, wenn die Gärreste gleich eingearbeitet werden. Ich schätze auch die gute Zusammenarbeit in der Gemeinschaft.“



Landwirt **Florian Götzfried**: „Wir haben vorher schon mit anderen GbRs Gülle ausgebracht. Die haben jedoch beide aufgehört, so dass wir eine neue Lösung brauchten. Eigenmechanisierung hatten wir keine. Wichtigste Vorteile des Terra Gators sind die Schlagkraft, keine Geruchsbelastung und ich spare mir einen Arbeitsgang.“



Landwirt **Günter Ganz**: „Bei mir ist ebenfalls die Schlagkraft ausschlaggebend, speziell weil ich am Ortsrand viel Fläche habe. Im Frühjahr über eine Woche verteilt 2.000 bis 3.000 m³ Gülle auszubringen würde dem Bild meiner Biogas-Anlage in der Öffentlichkeit schaden. So fährt das Fahrzeug auf das Feld und arbeitet die Gärreste gleich ein.“

Anzeige

M E Müller Elektronik
... wir regeln das!
www.mueller-elektronik.de

Anzeige

www.guelleerdbecken.de

- Bis zu 50% Kostenersparnis gegenüber herkömmlicher Lagerung!
- Bundesweit einsetzbar durch Bauartenzulassung

AGW GmbH
26639 Wiesmoor
☎ 0 49 44 / 91 69 50